

KULTURREISE

Kloster-Rallye am 3. Juli 2021

Diese Kloster-Rallye ist für Fans von Kultur, landschaftlich schönen Strecken und Kulinaria. An diesem Tag besuchen wir beeindruckende Klöster – Orte prunkvoller Wallfahrten, Horte alter Reliquien und Bühnen religiöser Inszenierungen. Dazwischen genießen wir auf romantischen Wegen die bezaubernde Inn-Landschaft und lassen uns letztendlich von Klosterkost und Schloss-Schlemmerei verwöhnen. Ein Tag für alle, die Kunst, Esskultur und die Lust am Autofahren verbinden wollen.

1. Kloster Ebersberg – im Schutz des Pestheiligen St. Sebastian



Das im 1. Jahrtausend gegründete Kloster besitzt mit seiner Schädeldecke des Hl. Sebastian eine der außergewöhnlichsten Reliquien in Bayern. Ebersberg war im 16. und 17. Jahrhundert berühmt wegen der riesigen Wallfahrtsgruppen, die mehrere Tausend Teilnehmer umfassen konnten. Da die Schädelreliquie weit über die Grenzen Bayerns für seine Hilfe gegen Seuchen und Krankheiten bekannt war, wurde das barocke Festgeschehen der Wallfahrten durch die Jesuiten gefördert und Ebersberg damit zum Sehnsuchtsort der

Gläubigen. Die Bruderschaft des Hl. Sebastian besteht bis heute und erhält jährlich das Festgeschehen der Wallfahrt aufrecht.

2. Kloster Attel - Wallfahrt zum Herrn vom Elend

Kloster Attel hat nach den Wirren des 30jährigen Krieg und der Pest die Verzweiflung der Menschen auf das Heil der Wallfahrt und den damit verbundenen Ablassbriefen gelenkt. Wie passend, dass bei Uferbefestigungen an der Attel, ein Kreuz gefunden wurden, dass durch die Rufe „Oh Elend, Oh Elend“ auf sich aufmerksam machte. Für den Kult um die heilige Reliquie des „Herrn vom Elend“ baute man nicht nur eine kleine Rokoko-Wallfahrtskirche auf, sondern gestaltete auch die Klosterkirche nach neuesten Grundlagen der Glaubensvermittlung um. Als Verkörperung des Paradieses, dem mittels des „entrückten“ Blickes der Heiligen alle Gläubigen folgen konnten, spendete der Bühnenraum den traumatisierten Menschen Hoffnung auf ein besseres Leben im Jenseits.



3. Kloster Rott – heiliges Jerusalem – „theatrum honoris“



Die einzigartige Harmonie von Raum, Ausstattung und Programm, welche die Rotter Klosterkirche des gleichnamigen Benediktinerklosters auszeichnet, ist das Ergebnis einer im wörtlichen Sinn „einmaligen“ Werksgemeinschaft der bedeutendsten Künstler des süddeutschen Rokoko. In der Lichtführung zu einem himmlischen Jerusalem verklärt, beeindruckt das „theatrum honoris“ des Benediktinerordens von Matthäus Günther im monumentalen Kuppelfresko. Die barocke Gestaltung der Altäre mit Drapperien,

Bühnenstaffagen und gestikulierenden Statuen durch den berühmten Bildhauer Ignaz Günther erzeugen geradezu Heiligengeschichten in mehren Akten. Dazu sind die Figuren in prachtvolle Gewänder der Barockzeit gekleidet, die ein Bild der Gesellschaft – vom Fürsten, Klerus und Bauernvolk – lebendig vermitteln.

4. Kloster Gars – der barocke Klostergarten

Gärten waren schon immer wichtige Bestandteile der Klosteranlagen. Vor allem die Heilkräuter dienten den Mönchen in der Krankenpflege und Vorsorge. Die Struktur solcher kreuzförmigen Gärten kennt man vorwiegend aus dem Mittelalter. Im Kloster Gars kann man einen ganz ungewöhnlichen und einzigartigen barocken Kräutergarten bewundern. Die Klostergärtnerei beliefert heute noch die Bürger mit besonderen Exemplaren des alten Klosterwissens. Das Kloster Gars war dazu im 17. Jahrhundert Vorreiter der Barockarchitektur und Bühnenszenierung. Die Klosterkirche von Christoph Zuccalli war die erste Barockkirche auf Deutschen Boden und lieferte damit den Inizialzündler zur Beliebtheit dieser Architektur in Bayern!



Fotos © Karin Dohrmann